



► Sektor-Kurzdossier der IAO

8. April 2020

COVID-19 und die Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie

Die Arbeitswelt sieht sich derzeit einer globalen Gesundheitskrise gegenüber, wie sie die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) in ihrer 100-jährigen Geschichte noch nicht erlebt hat – eine Krise, die menschliches Leid verursacht, die Weltwirtschaft schädigt und das Leben der Menschen beeinträchtigt.

Vor dem Hintergrund verstärkter Bemühungen um die Abmilderung der gesundheitlichen Notlage hat sich die neuartige Coronavirus-Krankheit (COVID-19) enorm auf alle sozialen und wirtschaftlichen Bereiche ausgewirkt, so auch auf die Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie. Infolge von Quarantänemaßnahmen, der Schließung von Einzelhandelsgeschäften, Erkrankungen und Gehaltskürzungen ist die Nachfrage der Verbraucher eingebrochen.¹ Zugleich hat diese stark globalisierte Branche auch mit gravierenden angebotsseitigen Störungen zu kämpfen, da die Beschäftigten zu Hause bleiben müssen, weshalb die Lieferketten zum Erliegen kommen und die Fabriken geschlossen werden.

Über die vom Virus ausgehenden gesundheitlichen Risiken hinaus haben die wirtschaftlichen Auswirkungen auf diese Branchen für eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und des Lebensunterhalts von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern gesorgt. Schließungen von Fabriken und Einzelhandelsgeschäften in aller Welt haben die Lebensfähigkeit von Unternehmen bedroht und dazu geführt, dass Beschäftigte suspendiert wurden oder ihren

Arbeitsplatz ganz verloren haben. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), eine wichtige Quelle für Beschäftigung und Wachstum in der Branche, dürften die Auswirkungen dieser globalen Krise am stärksten zu spüren bekommen.



© ILO, Better Work Viet Nam

Bekleidungsfabrik in Vietnam.

¹ Just-Style. „[Timeline: Timeline – How coronavirus is impacting the global apparel industry](#)“.

► 1. Die Auswirkungen von COVID-19

Umsatz

Kurzfristig haben sich die Folgen der COVID-19-Krise in deutlichen Umsatzeinbußen bei Erzeugnissen der Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie niedergeschlagen, da immer mehr Geschäfte aufgrund staatlich angeordneter Einschränkungen zur Schließung gezwungen sind und die Verbraucher angewiesen werden, zu Hause zu bleiben. In der Europäischen Union könnte der Umsatzrückgang in der Textil- und Bekleidungsbranche 2020 Prognosen zufolge 50 Prozent betragen.²

In mehreren Ländern mussten führende Marken notgedrungen Geschäfte schließen und daraufhin bereits erhebliche globale Umsatzeinbußen hinnehmen; eine Situation, die sich in den kommenden Wochen weiter verschlechtern dürfte. Hier einige Beispiele:

- Der Umsatz von Adidas in China ging zwischen Januar und Februar 2020 um 80 Prozent zurück, und für das erste Quartal 2020 erwartet der Sportbekleidungsriese einen Umsatzrückgang in dem Land in Höhe von 1,13 Milliarden US-Dollar;³
- Ralph Lauren gab bekannt, dass der weltweite Umsatz der Marke um bis zu 70 Millionen US-Dollar sinken könnte;⁴
- Gap rechnet für das erste Quartal mit einem Einbruch der globalen Umsätze von etwa 100 Millionen US-Dollar;⁵
- Inditex musste 3.785 Boutiquen in 39 Märkten – mehr als 50 Prozent seiner Geschäfte – schließen und verzeichnete in der ersten Märzhälfte 2020 einen Rückgang des kombinierten Umsatzes aus dem Laden- und Online-Geschäft um 24,1 Prozent.⁶

Angesichts einer möglichen weltweiten Rezession fiel die Reaktion der globalen Aktienmärkte auf die Krise heftig aus. Nahezu alle großen Marken, darunter Adidas, Gap, H&M und Inditex, erlitten im vergangenen Monat Kurseinbrüche.

Inwieweit der Online-Handel während der Ladenschließungen den Rückgang des Gesamtumsatzes kompensieren kann, ist noch nicht absehbar. Durch taktische Maßnahmen wie kostenlosen Versand und starke Preisnachlässe haben Einzelhändler sich bemüht, die Verbraucher zum Online-Einkauf zu bewegen. Auch wenn das Online-Geschäft weiter eine tragfähige Option darstellt, sehen viele Verbraucher aufgrund steigender Arbeitslosigkeit, sinkender Einkommen und wachsender Unsicherheit die Anschaffung neuer Kleidung möglicherweise nicht mehr als Priorität an.

Produktion

Auf dem Höhepunkt des Ausbruchs in China waren die Bekleidungs- und Schuhproduzenten in erster Linie mit Engpässen bei Rohstoffen und Betriebsmitteln konfrontiert, was weltweit und insbesondere in den spezialisierten Herstellerländern in Südostasien zu Störungen in der Fertigung führte.

Mit der Verlagerung des Epizentrums der Pandemie zunächst nach Europa und anschließend auf die Vereinigten Staaten und den Rest der Welt sowie der Zuspitzung der wirtschaftlichen Auswirkungen sahen sich die Fabriken in vielen Ländern zur Schließung gezwungen. In Mexiko etwa stellte die Maquila-Industrie, zu der auch die Textilherstellung gehört, die Produktion ein, nachdem die Regierung des Landes die mindestens einmonatige Schließung aller nicht lebensnotwendigen Wirtschaftsbetriebe angeordnet hatte. Die Branche beschäftigt über 2,1 Millionen Arbeitnehmer.⁷

Zwar nehmen die Bekleidungsfabriken in China ihren Betrieb allmählich wieder auf, jedoch sind sie beim Hochfahren der Produktion vor Herausforderungen wie höhere Kosten und anhaltende Rohstoffknappheit gestellt.

Wie der Verband der Bekleidungshersteller und -exporteure von Bangladesch (BGMEA) meldete, wurde eine ganze

2 Just Style. „[Europe's textile & apparel sector facing 50% drop in sales](#)“.

3 Portland Business Journal. „[Adidas reports 80 percent short-term sales drop in China due to coronavirus](#)“.

4 Economic Times. „[Ralph Lauren: 4Q sales hit of up to \\$70M from coronavirus](#)“.

5 Just-Style. „[Gap expects coronavirus to hurt Q1 sales by \\$100m](#)“, 13. März 2020.

6 Financial Times. „[Zara owner to write off nearly €300m of inventory](#)“, 18. März 2020.

7 [Volkszählung Mexiko 2020](#).

Reihe von Aufträgen storniert, sogar für bereits in Produktion befindliche oder fertiggestellte Bekleidungsartikel, weshalb die meisten betroffenen Fabriken den Betrieb einstellen mussten.⁸ Laut dem BGMEA entspricht dies entgangenen Einnahmen in Höhe von rund 3 Milliarden US-Dollar und betrifft etwa 2,17 Millionen Beschäftigte.⁹

Diese Auswirkungen waren in der gesamten Lieferkette zu spüren. Die Baumwollpreise sind auf ihren niedrigsten Stand seit der Finanzkrise von 2008 gefallen.¹⁰

Handel

Während sich das Angebot an Betriebsmitteln aus China verbessert, ist der Rückgang der Nachfrage aus den großen Volkswirtschaften mittlerweile das wichtigste Handelshemmnis. Was Zentralamerika betrifft, so erwartet Nicaragua einen ganzjährigen Exportrückgang, während Guatemala Verzögerungen bei den Auslieferungen angekündigt hat.

Wie sich die Pandemie mittelfristig auswirken wird, lässt sich erst absehen, wenn die großen Importländer auf den wichtigsten Märkten der Welt den Tiefpunkt der Krise hinter sich lassen. Längerfristig könnte die Pandemie allerdings die Zusammensetzung der globalen Lieferketten und Handelsströme in der Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie beeinflussen und die Verlagerung der Produktion zurück ins Ursprungsland oder in angrenzende Länder vorantreiben.

Beschäftigung und Arbeitsbedingungen

Die rückläufigen Produktions- und Absatzzahlen hatten erhebliche Dominoeffekte für die Arbeitnehmer, sowohl hinsichtlich der Beschäftigung als auch bei den Arbeitsbedingungen:

- Schätzungsweise 200 Fabriken in Kambodscha haben die Produktion entweder ausgesetzt oder gedrosselt, und

mindestens 5.000 Beschäftigte haben ihren Arbeitsplatz verloren.

- In Myanmar hatte der Mangel an Rohstoffen aus China die Schließung von mindestens 20 Fabriken und den Verlust von 10.000 Arbeitsplätzen zur Folge.¹¹ Parallel dazu ging die Zahl der Bestellungen drastisch zurück.¹²
- In Vietnam müssen etwa 440.000 bis 880.000 Beschäftigte mit Arbeitszeitverkürzung oder Arbeitslosigkeit rechnen. Im ungünstigsten Fall könnte diese Zahl auf bis zu 1,3 Millionen ansteigen.¹³
- In Bangladesch sind bis zu 2,17 Millionen Arbeitnehmer von der Krise betroffen, und vielen von ihnen droht Arbeitslosigkeit, da Aufträge storniert werden und die Produktion deutlich zurückgeht. Schätzungen zufolge sind weniger als 20 Prozent der Unternehmen unter diesen Umständen zu einer Fortzahlung des Entgelts für mehr als 30 Tage in der Lage, und über eine Million Beschäftigte wurden bereits entlassen oder zwangsbeurlaubt (Kasten 1).

► Kasten 1: Schwindende Aufträge betreffend besonders die Beschäftigten

Werden Aufträge storniert, steigt für die Arbeitnehmer das Risiko des Ausfalls von Lohnzahlungen und von Überstunden. Eine Umfrage unter Arbeitgebern in Bangladesch ergibt, dass:

- 72,4 Prozent der zwangsbeurlaubten Arbeitnehmer ohne Entgelt nach Hause geschickt wurden und
- 80,4 Prozent der entlassenen Arbeitnehmer keine Abfindung erhielten.

Quelle: Anner, M. 2020. „Abandoned? The impact of Covid-19 on workers and businesses at the bottom of global garment supply chains“, (Penn State Center for Global Workers' Rights).

Besonders schwierig sind Lohnausfall und Fabrikschließungen für Arbeitnehmer in Ländern mit sehr schwach ausgeprägten Sozialschutzsystemen.

8 Anner, M. 2020. „Abandoned? The impact of Covid-19 on workers and businesses at the bottom of global garment supply chains“, (Penn State Center for Global Workers' Rights).

9 Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association. Impact of COVID-19.

10 Friedman, A. 2020. „Cotton prices wilt below 50 cents a pound as demand“, in: Sourcing Journal (25. März 2020).

11 Just-Style. „Workers in Cambodia and Myanmar feel coronavirus fall-out“, 13. März 2020.

12 Myanmar Times. „More woes for Myanmar garment industry as EU cancels orders“.

13 Clean Clothes Campaign. How the Coronavirus influences garment workers in supply chains.

► 2. Maßnahmen der Mitgliedsgruppen und Partner

Die Schwere der Krise im Zusammenhang mit COVID-19 hat Regierungen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer Welle von Notfallmaßnahmen für die Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie veranlasst, darunter Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaft und der Nachfrage nach Arbeitskräften, zur Unterstützung für Unternehmen, Arbeitsplätze und Einkommen und zum Schutz der Beschäftigten am Arbeitsplatz. Bei der Suche nach Lösungen wurde auf Kollektivverhandlungen und den sozialen Dialog zurückgegriffen.

Regierungen

- Regierungen in aller Welt führen Maßnahmen speziell zur Begrenzung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat eine Liste von Politiklösungen in bislang 192 Volkswirtschaften zusammengestellt.¹⁴
- In einer Erklärung vom 26. März 2020 bekannten sich die Regierungen der Gruppe der Zwanzig (G20) gemeinsam dazu, Leben zu schützen, die Arbeitsplätze und Einkünfte der Menschen zu sichern, Vertrauen wiederherzustellen, finanzielle Stabilität zu bewahren, das Wachstum neu zu beleben und gestärkt aus der Krise hervorzugehen, Störungen im Handel und in globalen Lieferketten so gering wie möglich zu halten, allen hilfebedürftigen Ländern Unterstützung zukommen zu lassen und sich in Bezug auf Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und finanzielle Maßnahmen abzustimmen.
- Die IAO hat die Regierungen nachdrücklich aufgefordert, den Sozialschutz auf alle auszuweiten, und leistet Beratung in Bezug auf Maßnahmen zur Förderung von Beschäftigungserhalt, Kurzarbeit, bezahltem Urlaub und anderen Beihilfen, um sicherzustellen, dass die Volkswirtschaften, Arbeitsmärkte und Branchen stärker, widerstandsfähiger und nachhaltiger sind, wenn die Pandemie abflaut.
- Unklar ist derzeit, welche dieser makroökonomischen Politiklösungen und Maßnahmen Auswirkungen auf die Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie haben werden, und insbesondere, ob und wie die an den Lieferketten beteiligten KMU Zugang zu finanzieller Unterstützung erhalten und ob die großen Erzeugerländer von ihrer Umsetzung profitieren können.
- Einige Erzeugerländer haben direkte Unterstützung für die Bekleidungsbranche angeboten: Die Regierung von Myanmar hat ein erstes Konjunkturpaket in Höhe von 70 Millionen US-Dollar speziell für die Bekleidungs- und Tourismusbranche vorgestellt, und die Regierung von Bangladesch hat ähnliche Maßnahmen angekündigt. In Anbetracht dessen, dass viele Erzeugerländer in diesen Industriezweigen auf Exporte angewiesen sind, deren Wert die verfügbaren Konjunkturpakete bei Weitem übersteigt, halten es Experten allerdings für unwahrscheinlich, dass die Maßnahmen die heftigen Auswirkungen für die Arbeitgeber oder den Verlust von Arbeitsplätzen in den Branchen erheblich abfedern können.¹⁵
- In einigen Regionen Sri Lankas wurden Fabriken auf Anordnung der Regierung vorübergehend geschlossen, wobei die Beschäftigten Anspruch auf bezahlten Urlaub haben. Die noch geöffneten Fabriken müssen angemessene Maßnahmen zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit entsprechend den strengen Auflagen der Regierung des Landes befolgen.
- Ebenso erließ die kambodschanische Regierung eine Anweisung, wonach suspendierte Arbeitnehmer 40 Prozent ihres Entgelts von ihrem Arbeitgeber und weitere 20 Prozent von der Regierung erhalten können. Zudem setzte sie die Beitragszahlungen der aufgrund von COVID-19 von Rohstoffmangel betroffenen Bekleidungs- und Textilfabriken zum nationalen Fonds für soziale Sicherheit aus.¹⁶

¹⁴ Internationaler Währungsfonds. 2020. [Policy responses to COVID-19](#).

¹⁵ Just-Style. „[Myanmar Covid-19 fund unlikely to cushion garment jobs](#)“.

¹⁶ [Better Work](#).

Arbeitgeber

- Die Internationale Arbeitgeber-Organisation (IOE) und der Internationale Gewerkschaftsbund (IGB) gaben eine gemeinsame Erklärung zu COVID-19 heraus, in der sie alle Akteure des multilateralen Systems zu einer verstärkten Zusammenarbeit und Abstimmung aufforderten und die dringende Notwendigkeit unterstrichen, das Virus am Arbeitsplatz und darüber hinaus im Wege des sozialen Dialogs unter Kontrolle zu bringen. Sie forderten dringende Maßnahmen zum Schutz von Arbeitnehmern und KMU durch Betriebskontinuität, Einkommenssicherheit und Solidarität. Der Erklärung zufolge sind Politikkoordinierung und -kohärenz unerlässlich dafür, die Sozialschutzmaßnahmen zu verbessern und so die Beschäftigung zu schützen und das Einkommen zu stärken.¹⁷
- In den Vereinigten Staaten haben die Arbeitgeberverbände der Bekleidungs- und Schuhindustrie um zeitweilige Zollvergünstigungen und einen besseren Zugang zu Kapital und Krediten gebeten, um die Zahlung von Löhnen für 4 Millionen betroffene Arbeitnehmer in der Lieferkette zu gewährleisten.¹⁸
- Viele Unternehmen rüsten ihre Bekleidungs- und Textilproduktion auf die Herstellung von Masken und sonstiger Schutzkleidung um.¹⁹
- Einige wichtige Abnehmer haben zugesagt, die Rechnungen für alle bereits in Produktion befindlichen oder fertiggestellten Aufträge zu begleichen. So haben sich in Bangladesch H&M, Inditex, Kiabi, PVH (mit Zahlungsaufschub), Target und VF zur Zahlung verpflichtet, viele andere Großabnehmer dagegen noch immer nicht.²⁰
- Mehrere Unternehmen in dieser Branche haben globale Rahmenvereinbarungen mit IndustriALL und UNI Global Union geschlossen, die den Kontext für die Zusammenarbeit in Krisenzeiten vorgeben und als Wegbereiter für einen nachhaltigen und inklusiven Aufschwung dienen können.

Arbeitnehmer

- Wie bereits erwähnt wurde, gab der IGB gemeinsam mit der IOE eine Erklärung zu COVID-19 ab.²¹
- Der Gewerkschaftsbund IndustriALL fordert gemeinsam mit anderen globalen Gewerkschaftsverbänden, dass Arbeitnehmervertreter in die Ermittlung, Verhütung und Eindämmung von Bedrohungen der Gesundheit, der Rechte und des Wohlergehens der Arbeitnehmer sowie die Entwicklung und Durchführung nationaler, branchenspezifischer und betrieblicher Maßnahmen einbezogen werden.²² IndustriALL hat betont, wie wichtig es ist, weiter arbeitende Beschäftigte zu schützen (unter anderem durch Arbeitsschutz, Bereitstellung von Schutzkleidung sowie Zugang von Lieferanten, Sicherheitsbeauftragten und Arbeitsschutzausschüssen) und von Betriebsschließungen betroffene Arbeitnehmer durch Lohngarantien und Zugang zum Sozialschutz zu unterstützen. IndustriALL ist auf mehrere Marken zugegangen, um gemeinsam mit ihnen die Auswirkungen der Krise auf Hersteller und Arbeitnehmer abzumildern.²³
- Die Südafrikanische Gewerkschaft der Arbeitnehmer in der Bekleidungs- und Textilindustrie (SACTWU), ein Mitglied von IndustriALL, klärt die Beschäftigten durch Kampagnenarbeit über die Ausbreitung von COVID-19 in Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhfabriken sowie in anderen gewerkschaftlich organisierten Betrieben auf. Als in Südafrika Ende März eine dreiwöchige Ausgangssperre begann, verständigte sich die SACTWU mit dem nationalen Rat für Kollektivverhandlungen in der Bekleidungsindustrie darauf, 80.000 Beschäftigten sechs Wochen lang den vollen Lohn zu garantieren.
- Der Bund der Gewerkschaften Myanmars (CTUM) berichtete über mehrere dreigliedrige Treffen mit Regierungen und Arbeitgebern, bei denen verschiedene Leistungen für Arbeitnehmer (etwa Rückstellungen für Arbeitnehmerlöhne und Ansprüche auf Krankheitsurlaub) sowie für Arbeitgeber (darunter Maßnahmen wie Steuererleichterungen und zinsgünstige Darlehen) beschlossen wurden.

¹⁷ https://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/20200323_joint_ioe-ituc_statement_on_covid-19.pdf.

¹⁸ Just-Style. „US apparel & footwear firms urge support for virus impact“, 23. März 2020.

¹⁹ CNN. [Fashion industry answers the call for masks and personal protective equipment to fight Covid-19](#).

²⁰ M. Anner: *Abandoned? The Impact of Covid-19 on Workers and Businesses at the Bottom of Global Garment Supply Chains*, (Penn Stats Center for Global Workers' Rights, 2020).

²¹ https://www.ituc-csi.org/IMG/pdf/20200323_joint_ioe-ituc_statement_on_covid-19.pdf.

²² Globaler Gewerkschaftsbund IndustriALL. „COVID-19: Urgent Economic Stimulus and Workplace Measures Required“.

²³ Globaler Gewerkschaftsbund IndustriALL. „South African textile union wins full pay guarantee during coronavirus lockdown“.

► 3. Instrumente und Maßnahmen der IAO

Zur Bewältigung der Auswirkungen der Pandemie hat die IAO ein Konzept vorgeschlagen, das auf vier Säulen beruht: Schutz von Arbeitnehmern am Arbeitsplatz, Unterstützung für Unternehmen, Arbeitsplätze und Einkommen sowie Ankurbelung der Wirtschaft und der Nachfrage nach Arbeitskräften. Zur Untermauerung soll im Wege des sozialen Dialogs Vertrauen zwischen Regierungen, Unternehmen und Arbeitnehmern aufgebaut werden, um ihr anhaltendes Engagement für die notwendigen Politiklösungen und betrieblichen Maßnahmen zu sichern.

Internationale Arbeitsnormen sind in Krisenzeiten ganz besonders wichtig. Sie bieten den Regierungen, Unternehmen und Gewerkschaften konkrete Orientierungshilfe zu den empfohlenen Politikmaßnahmen in Bereichen wie Arbeitsschutz, Bekämpfung von Stigmatisierung und Diskriminierung, Arbeitszeit, Lohnschutz für Beschäftigte in Fabriken, die möglicherweise die Produktion einstellen müssen, Kündigung, Leistungen bei Arbeitslosigkeit und verantwortliche Unternehmenspraxis für Einkäufer und Hersteller.

In der Empfehlung (Nr. 205) betreffend Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit für Frieden und Resilienz, 2017, wird betont, wie wichtig der soziale Dialog bei der Reaktion auf Krisensituationen ist und welche entscheidende Rolle den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden bei Krisenreaktionen zukommt.²⁴ Tatsächlich wird eine durch sozialen Dialog und Dreigliedrigkeit aufgebaute Vertrauensbasis unerlässlich dafür sein, dass wirksame Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und ihrer Auswirkungen durchgeführt werden können.

Die IAO hat eine Reihe von Instrumenten und Lösungskonzepten entwickelt, darunter:

- Tipps für den Arbeitsschutz am Arbeitsplatz²⁵
- Maßnahmen des Sozialschutzes als Reaktion auf die COVID-19-Krise in aller Welt²⁶
- COVID-19: Welche Rolle sollen die Arbeitnehmerverbände spielen?²⁷
- COVID-19: Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände
- Sechs-Stufen-Plan zur Sicherung der Betriebskontinuität vor dem Hintergrund von COVID-19²⁸
- Erhebungsinstrument für Unternehmen: Bewertung der Bedürfnisse von Unternehmen infolge von COVID-19²⁹
- Arbeitsplatzmanagement während der COVID-19-Krise: Ein Leitfaden für Arbeitgeber.³⁰

Das gemeinsam von der IAO und der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) aufgelegte Programm „Better Work“ verfolgt die Lage in seinen neun Teilnehmerländern aufmerksam.³¹ Es ist rasch dazu übergegangen, Arbeitnehmern, Fabriken und Marken Unterstützung bei der Bewältigung der Notlage und beim Schutz der Beschäftigten zu bieten, wie im Folgenden dargelegt wird.

- Ein neu eingesetzter Krisenstab soll dabei behilflich sein, die Betriebsabläufe in den einzelnen Fabriken im Hinblick auf wesentliche Faktoren von Gesundheit und Sicherheit umzustellen, Informationskampagnen und Schulungen für nationale Partner zu koordinieren, konzeptionelle Beratung für Fabriken und Marken zu leisten und in Zusammenarbeit mit Regierungen und internationalen Abnehmern aufzuzeigen, wie die Lieferanten und ihre Arbeitnehmer geschützt werden können.
- In Partnerschaft mit der Weltgesundheitsorganisation wurden Informationssitzungen für die Abteilung Arbeitsschutz beim kambodschanischen Ministerium für Arbeit und Berufsbildung und ihre Aufsichtsbeamten sowie für

²⁴ Empfehlung (Nr. 205) betreffend Beschäftigung und menschenwürdige Arbeit für Frieden und Resilienz, 2017. Siehe Abs. 7 k), 24 und 25.

²⁵ Siehe https://www.ilo.org/global/about-the-ilo/multimedia/video/institutional-videos/WCMS_740609/lang--en/index.htm.

²⁶ <https://www.social-protection.org/gimi/ShowWiki.action?id=3417>.

²⁷ https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_dialogue/---actrav/documents/publication/wcms_739546.pdf.

²⁸ https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_dialogue/---act_emp/documents/publication/wcms_740375.pdf.

²⁹ https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_dialogue/---act_emp/documents/publication/wcms_740215.pdf.

³⁰ https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_dialogue/---act_emp/documents/publication/wcms_740212.pdf.

³¹ <https://betterwork.org/1-better-work-response-to-covid19/>.

die Einrichtungen des kambodschanischen Arbeitsministeriums auf Provinzebene organisiert.

- In Bangladesch wurde in Zusammenarbeit mit dem BGMEA, interessierten Abnehmern und Einrichtungen der Vereinten Nationen eine Sonderarbeitsgruppe eingerichtet, die die Herstellung von Schutzkleidung Stufe 1 unterstützen soll, um den dringenden Bedarf zu decken und Kapazitäten für künftige Investitionen in die Herstellung von höherwertiger Schutzkleidung aufzubauen.
- In Äthiopien finden in allen Fabriken Umfragen statt, die die Auswirkungen von COVID-19 auf die Beschäftigten und die Wirtschaft beleuchten sollen.

- In Indonesien arbeitet „Better Work“ mit der Regierung an einer Arbeitslosenversicherung und an weiteren Leitlinien für Lohnzahlungen für erkrankte oder infizierte Arbeitnehmer oder im Fall von staatlich verordneten Schließungen.

Nicht zuletzt sucht die IAO nach Möglichkeiten, die Erholung der Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuhindustrie so zu gestalten, dass sie daraus widerstandsfähiger und nachhaltiger hervorgeht. Dazu gehört eine Analyse der Investitionen und Strategien für eine nachhaltige Branche, die zur Förderung einer umweltfreundlicheren Produktion, ökologischer Nachhaltigkeit und menschenwürdiger Arbeit benötigt werden.

Kontaktangaben

Internationale Arbeitsorganisation

Route des Morillons 4
CH-1211 Genf 22
Schweiz

Hauptabteilung Sektorpolitiken

E-Mail: covidresponsesector@ilo.org